

Englischer Garten: Alles neu oder gar nichts

Interlaken Nach den Sturmschäden von 2011 wurde die Erneuerung des englischen Gartens in Interlaken geplant. Diese Pläne nur stückweise umzusetzen, lehnte der Grosse Gemeinderat nun ab.



Beim bestehenden Bootslandeplatz sieht das neue Projekt eine breite Treppe vor, die bis ans Wasser reicht. Bild: Bruno Petroni

Der englische Garten zwischen Ostbahnhof und Aare ist nur noch ein Schatten des stolzen Parks, der in der Belle Epoque rund um ein Denkmal des Jungfraubahn-pioniers Adolf Guyer-Zeller angelegt worden war. Nach Sturmschäden an Baumbestand und Ufermauern 2011 plante die Gemeinde Interlaken deshalb eine Erneuerung, die sowohl auf historische Strukturen als auch auf aktuelle Bedürfnisse von Einwohnern und Touristen Rücksicht nimmt.

Zugang zur Aare

Neben der Ergänzung des Baumbestandes und langen, geschwungenen Holzbänken ist vor allem ein besserer Zugang zum Wasser geplant. Dafür sind eine Treppe beim bestehenden Bootslandeplatz und kleine Plattformen an der Ufermauer vorgesehen. Die Plattförmchen dienen zugleich als Versteck für junge Fische, die auch im Fluss neue Ruheplätze bekommen.

Sibylle Hunziker 29.03.2018

Neuer Spielplatz

Einstimmig verlängerte der GGR die Frist für die Erfüllung der Motion Schenk, die für Interlaken drei intakte Kinderspielplätze fordert. Gemeinderat Kaspar Boss erläuterte, dass der Mittengraben-Spielplatz im Ostquartier saniert ist und die Höhemattenkommission mit der Erweiterung des Spielplatzes im Zentrum einverstanden ist. Bei dieser Erweiterung und bei der ebenfalls noch für 2018 vorgesehenen Planung des Spielplatzes im Westquartier soll aber noch die Arbeitsgruppe für den öffentlichen Raum beigezogen werden.

Marcel von Allmen (SVP) wünschte, **dass man für die neuen Projekte von den Fehlern beim Mittengraben lerne**. Dort sei zum Beispiel zu viel – nur schlecht begehbarer – Kies eingebracht worden, und wegen der benachbarten Raucherzone des Gymnasiums lägen Zigarettenstummel herum.

GGR in Kürze

Ortseingang West: Postulat noch nicht abgeschlossen

Mit 15 gegen 12 Stimmen lehnte es der GGR ab, das Postulat Beutler für eine Verschönerung des westlichen Ortseingangs von Interlaken abzuschreiben. Gemeinderat Kaspar Boss hatte argumentiert, mehr als die Entfernung der Container könne in absehbarer Zeit nicht mehr erreicht werden, nachdem der Kanton die Infostelen und der Heimatschutz die Begrünungspläne abgelehnt haben. Beat Künzli (FDP) und

ABO+ Artikel sind nur für Abonnenten zugänglich.

ABO+

Tagespass für CHF 2.- kaufen

Abo ab CHF 17.- / Monat

Login

dessen Ursprünge in Schnee und Eis sie auf Ausflügen oder schon vom Hotelzimmer aus bewunderten.

Ganz oder «light»?

Wegen der Kosten von 1,7 Millionen Franken wurde das Projekt allerdings auf die lange Bank geschoben. Damit die bereits einmal verlängerte Baubewilligung 2019 nicht verfällt, hatte Gemeindeparlamentarierin Antonie Meyes Schürch (SVP) 2017 das Postulat eingereicht, nur Teile des Projekts, insbesondere die Treppe zum Wasser, umzusetzen.

Der Gemeinderat beantragte an der GGR-Sitzung vom Dienstag, das Postulat für nicht erheblich zu erklären. Kaspar Boss verwies auf die komplizierte Planung, die Ufer- und Hochwasserschutzvorschriften ebenso erfüllen muss wie die Vorgaben der Denkmalpflege. Deshalb könne man kaum einzelne Teile aus dem Projekt herauslösen. Antonie Meyes Schürch plädierte einmal mehr für die Wahl zwischen dem Gesamtprojekt und einer «Light-Version». Der GGR folgte dem Antrag des Gemeinderates mit 14 zu 8 Stimmen.

Sponsorensuche geht weiter

Damit die Gemeinde das Projekt trotz engem Budget möglichst bald umsetzen kann, sucht sie weiterhin Sponsoren, wie Kaspar Boss berichtete. Unterstützt wird sie dabei vom Uferschutzverband Thuner- und Brienersee (UTB), der Ende 2017 Zusagen für 300'000 Franken präsentierte. (Berner Oberländer)

Erstellt: 29.03.2018, 09:34 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein

berichtete dem GGR, dass der Kanton der Gemeinde Interlaken sechs subventionierte Plätze für die Kita Alpenstrasse bewilligt hat – vier davon sind neu, zwei waren vorher nicht subventioniert. Für die Kita Kunterbunt, für die Interlaken als Sitzgemeinde der Agglomeration zuständig ist, wurden sechzehn der siebzehn beantragten Plätze bewilligt. Nun wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Kitas ab 2020 beschäftigt, wenn der Kanton seine Subventionen nur noch über Betreuungsgutscheine ausrichtet.

Marktgasse: Hausabbruch wurde verzögert

Gemeinderätin Sabina Stör informierte, dass die Gebäude Marktgasse 45–49 wegen Er-streckungsbegehren der Mieterschaft nicht koordiniert mit der Sanierung des Bahnübergangs daneben abgerissen werden können. Als Installationsplatz für die Sanierung der Marktgasse werde der Platz dann aber zur Verfügung stehen. Die Arbeiten dienen auch der Verbesserung der Verkehrssituation. Dazu betonten mehrere Votanten, man wolle den Bedenken der starken Minderheit Rechnung tragen, die für eine Änderung des bestehenden Richtplanes gestimmt hatte.